

„Ahsante sana“ – Danke schön.

Das dritte wichtige Wort in Swahili ist „Ahsante sana“ – Danke schön. Es kam nicht nur häufig vor, sondern: Die Dankbarkeit gehört überhaupt zum Leben. Da ist nichts selbstverständlich. Man beachtet es und bedankt sich. Reich beschenkt kehrte ich nach Europa heim.

So möchte auch ich sagen: „Ahsante sana“. An erster Stelle nenne ich Gott. Er hat für mich in diesen drei Wochen bestens gesorgt: Sansibar und die Niederlassungen waren wie große Portale, die Begegnungen und Gespräche, die Messfeiern in den Kommunitäten und in den Pfarrkirchen und das Breviergebet wie Blicke ins Wohnzimmer. Die Mahlzeiten und die Feste ließen den afrikanischen Lebensstil erahnen.

Dann danke ich den Schwestern, Brüdern und Patres für die Gastfreundschaft und für die Zeit, die sie mir geschenkt haben, sowie für ihr „Ja“ zu den „Missionarinnen und Missionaren auf Zeit“. Gefreut hat mich ihr Interesse am Gründer, Pater Franziskus Maria vom Kreuz Jordan.

Gerne gebe ich den Dank aus Tansania an Sie, werte Freunde und Wohltäter, weiter. Ihre Spenden haben diese Entwicklung ermöglicht. Ihnen allen ein herzliches Vergelt's Gott!



Das Sanktus-Lied.



Schwester in Masasi bereitet Auberginen zu.



Pater Georg verkostet den Brei.



Altarraum der Institutskirche in Morogoro.



Opfergang im Kindergottesdienst.



Pater Felix, der Pfarrer von Mandera.



Mission von Lugoba.

